

Artist Statement

Im Kern meiner zeichnerischen Arbeit liegt ein Paradox: Ein Versuch des Bildermachens im gleichzeitigen Versuch einer Vermeidung des Bildermachens. Meine Absicht ist es, der Erstellung neuer Bilder so weit wie möglich zu widerstehen und stattdessen einer Reflexion bestehender Bilder und Ideen Raum zu verschaffen. Ich arbeite mit Quellenmaterial (aus der Kunstgeschichte oder der Geschichte des Bildermachens im Allgemeinen), zeichne dieses existierende Bildmaterial nach, spüre so dem Bild mit der Linie nach, und es entsteht ein Umriss, der sich scharf von seinem Hintergrund abhebt, der amorph ist wie eine Wolke. *The cloud* – die Wolke – ist der Ort im Internet, in dem die beschleunigte digitale Produktion, Speicherung und Distribution von Daten (Bildern und Information) stattfindet, sie ist ohne eigene feste Form, denn sie ist pure Bewegung.

Ich verwende die Idee der grundsätzlichen Veränderbarkeit des Bildes (von verstärkter Gültigkeit im digitalen Zeitalter) sowie das Internet, dieser permanent expandierende digitale Bilderkosmos, als eine Sammlung ohne Ende – und damit als Metapher für kollektive Erinnerung in einem Zustand der ständigen Revision.

Zur Ausführung meiner Arbeiten benutze ich vorwiegend die Aquarellzeichnung (auch diese Video-Arbeit enthält Aquarelle). Traditionell zur Vorzeichnung von Gemälden, für die Plein-Air-Malerei oder für schnell erstellte Skizzen benutzt, liegt mein Interesse am Aquarell an dessen konzeptuellen und metaphorischen Anlagen. In der Kombination von materieller Beschaffenheit und Geste ermöglicht die Aquarellmethode eine metaphorische Sichtbarmachung des Prozesses der Erinnerung: Wasser und Pigment hinterlassen Spuren auf dem Papier, die das Bildmotiv gleichzeitig lesbar machen und in Frage stellen. Das entstandene Bild gemahnt an die Erinnerung, indem Verzerrungen, Verschiebungen und Umverteilungen aufscheinen, und so neue bildimmanente Prioritäten gesetzt werden, die der subtilen Tektonik des Papiers und dem Fluss des Aquarells entstammen, und die sich in Echtzeit weiter verändern, so lange das Bild interpretiert wird – was nicht zuletzt selbst eine Praxis des Bildermachens ist.